

Statement: Effizienz oder Barmherzigkeit im ärztlichen Handeln?

Der intensive Blick dieser Tagung auf das Leben des Moskauer Arztes Friedrich Joseph Haass kann die Formulierung „Effizienz oder Barmherzigkeit im ärztlichen Handeln?“ als falsche Alternative erkennen lassen. Sein ärztliches Wirken für die Patienten und Gefangenen war beides: effizient im Erreichen von Linderung und Heilung von Leiden wie auch barmherzig in seiner Art, die Arzt-Patienten-Beziehung zu gestalten. Die Effizienz ging nicht auf Kosten seiner Zuwendung zu den Menschen, die Barmherzigkeit verschlechterte nicht seine ärztliche Kunst. Man wird sogar jeweils sagen können: Im Gegenteil, sie steigerten sich gegenseitig zu jener ärztlichen Kompetenz, die bis heute im Bewusstsein über den „heiligen Arzt von Moskau“ nachwirkt.

Ich schlage vor, diese Kompetenz, die sich analog für andere Professionen denken lässt, als das Ergebnis mehrerer Dreiklänge zu betrachten, die sich im Leben von Dr. Haass exemplarisch verifizieren lassen. Ich kann sie hier nur andeuten.

1. Dreiklang

Professionelle Kompetenz: Wissen – Können – Haltung

Der erste Dreiklang ist der von **professioneller Kompetenz**, von Wissen – Können – Haltung; von fachlichem **Wissen** auf der Höhe der Zeit mit offenem (Forscher-) Geist für dessen Vertiefung und Ausweitung; von professionellem **Können** in der technisch-handwerklichen Umsetzung des Wissens im ganz konkreten ärztlichen Tun; von innerer, charakterlicher **Haltung** in der Zuwendung zu den Patientinnen und Patienten, in welcher diese nicht nur als Symptomträger, sondern in ihrer unverwechselbaren Würde auch in all ihren Gebrechen, Schwächen und Unanschlichkeiten taktvoll geachtet werden. Was mit „Haltung“ gemeint ist, ist sozialpsychologisch gesprochen eine *Einstellung*, in der Kognition, Emotion und Verhaltensimpuls so dauerhaft miteinander verbunden sind, dass man ganz ohne Betulichkeit von einem „Habitus“ sprechen kann, dem es leicht fällt, im anderen ein von Gott geliebtes Ebenbild zu erkennen und mit emotionaler Bejahung zu achten. Wissen, Können und Haltung stehen im Handgemenge alltäglichen Handelns in kontinuierlicher Wechselwirkung miteinander und bilden unweigerlich einen mehr oder weniger harmonischen Dreiklang. Im harmonischen Fall wird das Berufsethos authentisch gelebt.

2. Dreiklang

Systemische Dimensionen: Arzt-Patienten-Beziehung – Ärztliche „scientific Community“ – Gesellschaftsebene

Als zweites schließt sich daran ein weiterer, ein **systemischer Dreiklang** an. Sein ärztliches Ethos hat Dr. Haass auf der Ebene der Arzt-Patienten-Beziehung gelebt, auf einer zweiten Ebene in seinem Einsatz in der ärztlichen Scientific Community in Forschung und „Standespolitik“ zugunsten der Patienten und zum dritten auf der gesellschaftlichen Ebene, auf der er für einen Systemwandel im Umgang mit Kranken und Gefangenen eintrat.

3. Dreiklang

Religiöse Dimensionen: Handeln – Haltung – Halt

Mit den beiden vorigen Dreiklängen ist ein **religiöser Dreiklang** verwoben, von Handeln – Haltung – Halt. Auch sie stehen in permanenter Wechselwirkung, in beide Richtungen. Die Religion, die Rückbindung des Dr. Haass an den christlichen Gott der Liebe war für ihn ein oft stiller, untergründiger Halt, der Konsequenzen für seine ärztliche Haltung und sein ärztliches Handeln (auf allen drei Systemebenen des zweiten Dreiklanges) hatte, der aber auch von seinen Erfahrungen im Handeln und seinen Haltungen vertieft oder mitunter in Frage oder auf die Probe gestellt wurde. Die Quellen geben wenig darüber her, wie Haass seine Innerlichkeit bzw. seine innere Verbindung zu Gott tagtäglich eingeübt und gepflegt hat. Wir wissen, dass er den Gefangenen auf dem Weg nach Sibirien Hilfen zum Gebet mitgab. Sein Halt wird meist ohne Worte in seinen Haltungen und seinem Handeln deutlich. Er veranschaulicht auf überzeugende Weise: christliche Spiritualität ist nicht weltfremd und weltabgewandt, sondern gibt sich in die Nöte des Lebens hinein, um im Handeln und (Mit-) Leiden zu lieben – und auch darin Gott zu finden.

Für die tägliche Vielfalt von Aufgaben und Forderungen des Berufslebens kann in diesem Sinn eine knappe biblische Beobachtung sehr hilfreich sein. In der Erzählung von der Fußwaschung haben wir sprachlich eine enorm hohe Dichte von Verben – der Aktion, des Tuns:

„Jesus ... *stand* vom Mahl auf, *legte* sein Gewand ab und *umgürtete* sich mit einem Leinwand. Dann *goss* er Wasser in eine Schüssel und *begann*, den Jüngern die Füße zu *waschen* und mit dem Leinwand *abzutrocknen*, mit dem er umgürtet war.“ (Joh 13,4-6)

Es geht sozusagen Schlag auf Schlag, wie im oft hektischen beruflichen Betrieb. Effizient und ohne Zeitvergeudung. Wie kommen da die Haltung des ersten Dreiklanges oder Halt und Haltung des dritten Dreiklanges hinein oder gar zum Tragen – welche die Fußwaschung Jesu zu dem machen, was sie bedeutet? Freilich im Tun selbst. Und doch legt der Evangelist Wert darauf, sie zu benennen, im unmittelbar vorausgehenden Vers. Dort steht:

„Jesus, der *wusste*, dass ihm der Vater alles in die Hand gegeben hatte, und dass er von Gott gekommen war und zu Gott zurückkehrte“ (Joh 13,3), stand vom Mahl auf. Hier ist von einem klaren *Bewusstsein* die Rede. Entsprechendes Bewusstsein zu pflegen ist unerlässlich für die Schönheit und Stimmigkeit der Dreiklänge, von denen hier für ärztliches oder anderes berufliches Ethos aus christlicher Sicht die Rede ist. Jesus selbst betont dies in einer der beiden Seligpreisungen des Johannes-Evangeliums. Sie schließt sich direkt an die Fußwaschung an. Er sagt:

„Selig seid ihr, wenn ihr das *wisst* und danach handelt.“ (Joh 13,5)

Mir scheint, Haass wusste das und wird darum mit Recht „selig“ oder „heilig“ genannt. Solches Wissen und Bewusstsein zu pflegen impliziert Gebet, ethische und religiöse (Herzens-) Bildung. Das Sein kommt vor dem Tun – und verhindert, dass engagiertes berufliches Handeln zu Aktionismus und Flucht vor sich selbst wird. Wo nötig, definiert es „Effizienz“ neu als Effektivität und entzieht „Barmherzigkeit“ jeglichem Verdacht inkompetenter Betulichkeit. Ohne diese Tiefe seines religiösen Inhalts wäre Haass nicht der geworden, der uns bis heute für die verschiedenen Dreiklänge in unserem Leben zu denken geben kann.